

- A32** Schriftliche Stellungnahme
Wählen Sie eins der beiden angegebenen Themen aus und schreiben Sie einen Aufsatz von ca. 200 Wörtern Länge. Nehmen Sie sich dafür ca. 60 Minuten Zeit.

T H E M A

Lächeln und Lachen sind Tür und Pforten,
durch die viel Gutes
in den Menschen hineindringen kann.

(Christian Morgenstern)

Kann Ihrer Ansicht nach Lachen positive Auswirkungen auf den Menschen haben?
Belegen Sie Ihre Ausführungen mit Beispielen.

Beispiele

T H E M A

Der deutsche Humor trägt eine Tarnkappe.
Immerzu schreit er: „Hier bin ich!“ und keiner
sieht ihn.

(Alfred Polgar)

Der deutsche Humor gilt im Ausland als wenig lustig, die Deutschen selbst werden oft als humorlos angesehen. Denkt man in Ihrem Heimatland genauso? Wenn ja, wo liegen Ihrer Meinung nach die Ursachen dafür? Beschreiben Sie, was man in Ihrem Heimatland unter Humor versteht. Bei welchen Gelegenheiten und worüber lacht man gern?

- A33** Lesen Sie die folgenden Gedichte.
Wählen Sie das Gedicht aus, das Ihnen am besten gefällt. Tragen Sie das Gedicht laut vor. Achten Sie auf die Aussprache und Intonation.

Folgen der Trunksucht

Seht ihn an, den Texter.
Trinkt er nicht, dann wächst er.
Misst nur einen halben Meter –
weshalb, das erklär ich später.

Seht ihn an, den Schreiner.
Trinkt er, wird er kleiner.
Schaut, wie flink und frettchenhaft
er an seinem Brettchen schafft.

Seht ihn an, den Hummer.
Trinkt er, wird er dummer.
Hört, wie er durchs Nordmeer keift,
ob ihm wer die Scheren schleift.

Seht sie an, die Meise.
Trinkt sie, baut sie Scheiße.
Da! Grad rauscht ihr drittes Ei
wieder voll am Nest vorbei.

Seht ihn an, den Dichter.
Trinkt er, wird er schlichter.
Ach, schon fällt ihm gar kein Reim
Auf das Reimwort „Reim“ mehr ein.

Robert Gernhardt (1937–2006)

Es sitzt ein Vogel auf dem Leim

Es sitzt ein Vogel auf dem Leim,
er flattert sehr und kann nicht heim.
Ein schwarzer Kater schleicht herzu,
die Krallen scharf, die Augen glüh.
Am Baum hinauf und immer höher
kommt er dem armen Vogel näher.

Der Vogel denkt: Weil das so ist
und weil mich doch der Kater frisst,
so will ich keine Zeit verlieren,
will noch ein wenig quinquilieren
und lustig pfeifen wie zuvor.
Der Vogel, scheint mir, hat Humor.

Wilhelm Busch (1832–1908)

Die Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
Die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chaussee,
Da taten ihnen die Beine weh,
Und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil der Reise.

Joachim Ringelnatz (1883–1934)

Das Fräulein stand am Meere

Das Fräulein stand am Meere
Und seufzte lang und bang,
Es rührte sie so sehr
Der Sonnenuntergang.

Mein Fräulein! Seien Sie munter,
Das ist ein altes Stück;
Hier vorne geht sie unter
Und kehrt von hinten zurück.

Heinrich Heine (1797–1856)

Ein männlicher Briefmark

Ein männlicher Briefmark erlebte
Was Schönes bevor er klebte.
Er war von einer Prinzessin beleckt.
Da war die Liebe in ihm erweckt.

Er wollte sie wiederküssen,
da hat er verreisen müssen.
So liebte er vergebens.
Das ist die Tragik des Lebens!

Joachim Ringelnatz (1883–1934)

Wenn einer, der mit Mühe kaum
gekrochen ist auf einen Baum,
schon meint, dass er ein Vogel wär,
so irrt sich der.

Wilhelm Busch (1832–1908)

*Wortspiel: Eigentlich heißt es: Eine männliche Briefmarke.

